



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben Deß Gottseligen Bruders Alphonsi Rodriquez auß der Societet Iesv**

**Nieremberg, Juan Eusebio**

**München, 1653**

Das XI. Capittel. Von seinem hohen Gebett.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41900**

gestelt/ da ihm befohlen worden/ da zuble-  
ben. Vnd da man ihn fragte/ wie er be-  
nächlicher weil/ (dann es ware zu Nach-  
geschehen/) sich auff die Raifß begeben  
vnd was er thun wollen/ waiß kein Schiff  
bereit were; antwortet er; Ich hab nicht  
thun wollen / als was mir befohlen wor-  
den; vnd wann ich kein Schiff angetro-  
ffen / hette ich mich in das Wasser begi-  
ben/ auff gut verstrawen des heiligen G-  
horsams.

## Das XI. Capittel.

Von seinem hohen Ge-  
bett.

**D**ie gnad/ so Alfonsus zum  
betten gehabe / ware sehr wunder-  
derbarlich/ vnd gar nit ein ge-  
meine gnad. Er wandlete ohn vnder-  
in der gegenwart Gottes/ vnd liesse  
darvon ab. Vnd damit der H. Erz  
verstehen gebe / wie angenemb ihm diese  
fleiß gewesen/ hat er sich wol schreibarlich  
erzeigt/



erzeigt/ daß/ wann Alfonso die Pforten  
 auffthete / Christus mit seiner werthen  
 Mutter/oder andern Heyligen oder Eng-  
 len begleitet/ hinein gangen/ zu lohn/ daß  
 er also hurtig vnd andächtig gewesen;  
 dann so bald er hörte anleuten / ließ er  
 ihm seyn/ als ruffe ihn Christus/ vnd sag-  
 te/ Ja Herz/ich komb: also ist ihm Gore  
 nie auß dem Sinn kommen. Vil Jahr  
 vor seinem Tode hat er zu einem fürnem-  
 men Pater gesagt; Ich weiß / daß ein  
 Mensch kan allzeit in Gottes gegenwart  
 wandlen. Vnd bekennet von ihm selbst/  
 daß er sein Gemüt den ganzen Tag nit  
 eines Glaubens lang von Gott abwende.  
 Daher ist entsprungen / daß er dahetmb  
 vnd draussen/ vnd in allen seinen Wer-  
 cken/ mit Gott ombgangen/ schier nit ge-  
 sehen wer für ihn gieng/ vnd also in Gott  
 entzündt gewesen/ daß er allen anmut vnd  
 liebe zu andern dingen verlohren. Er her-  
 te auff alle Stund des Tags seine beson-  
 dere übungen der andacht / die er geschri-  
 ben hinderlassen. Im Gebett war er sehr  
 eyferig / derowegen der Herz ihne zur  
 höch.



höchſten Beſchawlichkeit erhebt / auch  
wann er dem Leib nach ſchlaffte / blibe  
doch ſein Seel vilmal drey / oder vier  
Stund lang mit G Dte vereiniget in dem  
Gebete / daß ihn der leibliche ſchlaf nicht  
daran verhinderte : vilmehr hat ihn Gott  
diſe / wie auch andere zeit / mit ſo groſſen  
Tröſtungen übergoſſen / daß ſie ſich auch  
in dem Leib außgetheilt / daß er in groſſer  
Gefahr / vñnd das band deß Lebens vor  
fremden zerſprungen were / wo es G Dte  
nit ſonderlich erhalten hette.

Zum Hochwürdigem Sacrament deß  
Altars hett er ſonderbare andacht. Da  
vorwegen er alle zeit / die er gehorſams hal  
ben köndte / darvor zugebracht / ſonderlich  
wann er auß dem Hauß gangen / oder  
heimb kommen. Daher war ſein gröſſe  
fremd zur Meß dienen / darzu er dann alle  
zeit willig vñnd fremdig erfunden worden /  
daß mans ihm angeſehen. Nie ſo groſſe  
fer andacht hat ers verrichtet / daß alle / die  
ihm zugeſehen / auch darzu bewegt wor  
den / vñnd ihrer vil mit fleiß die Meß ge  
hört / zu deren er dienen wurde. Eilich  
haben



Haben gesehen / wie die helle stralen / vnnnd  
 flammen auß seinem Angesicht heraus  
 geschlagen / gegen dem Altar. Ist nie  
 leicht zusagen / was grosse gnaden er dar-  
 under empfangen. Christus ist ihm ein-  
 mal erschienen in der gestalt / wie er auff  
 Erden geprediget ; ein andersmal wie er  
 dem Priester ein Kuß gabe / durch wels-  
 chen er zu ruhe seines Gewissens kömen/  
 Dann er von Script vnnnd ängstigkeiten  
 sehr geplagt war ; anderemal in gestalt  
 eines schönen Kindleins / welches durch  
 der Communirenden Mund hinein gan-  
 gen. Er wurde offte bey der Mess ver-  
 zuckt / vnnnd bisweilen gar in die Lüfft er-  
 hebt. Es hat sich wol begeben / daß er ein  
 zeitlang verzuckt im Himmel herum-  
 gangen. Vnder andern hat er gesehen  
 alle Himlische Burger / vnd sie alle sambt  
 vnd sonders mit Namen kennt / als were  
 er von Kindheit auff / mit einem jedwe-  
 dern auß ihnen auffgezogen worden. Ein  
 andermal gedunckt ihn / daß er mit gros-  
 ser Behändigkeit durch den Himmel ge-  
 zogen ; allda er sich mit einem grossen  
 E glanz



glanz befunden / welcher die Sonn  
 vbertroffen / aber bald vergangen. An  
 ein zeit hat die Verzuckung erliche  
 gewehret / darin JESVS vnd Maria  
 Ihn in die mitt genommen / vnd durch  
 Himmel spaziren gefuhrt. Ein ander  
 Verzuckung / die er auß des Obern  
 felch selbst geschriben / hat die erzelt  
 vbertroffen / darinn er des Götlichen  
 Wesens anff ein gewisse weis ansehe  
 worden / welche weis er nit anderst  
 schreiben könnte / als durch ein Gleichniß  
 Wir wollen sagen / schreibt er / daß  
 tliche Wesen habe zween Türhäng  
 sich ; aber Ihme ( also redt er von  
 selbst ) ist nur ein Türhang auffge  
 worden / wie ers gesehen ; den Seelig  
 aber thut man den andern auch hin  
 Wierool er dasselbig nit so vollkornlich  
 sehen / wie Sie / ist doch kein Zung  
 Verstand / die erklären möge / was  
 wie ers gesehen / vnd wie grosse Selig  
 tene dasselbig ansehen. Bishero die  
 Alfonsi. Ist aber wol zuvermuthen  
 weil er mit seiner Seel vnd begird



im Himmel/ als auff Erden gewesen/ es werde ihm erstlichmal vom H. Erzn/etwas von seinem Tisch zukommen seyn/das er das jenig erstlichermassen angefangen zu verkosten/von welchem er vber ein zeit solte reichlich ersättiget werden.

Ihm ist auch gezeigt worden das herrliche Fest/welches im Himmel gehalten worden/ als man die Seel des Paters Bartholomæi Cok auffgenommen/welcher in Maiorica vil gearbeitet/ vnd mit seinem eyfrigen Gebett / strenger Bueß/ vnd sewrigen Predigen vil gurs geschaffe. Er hat auch gesehen den grossen glantz vnd Herzigkeit die P. Ioannes Ricco im Himmel gehabt / als er im Collegio zu Vrgella gestorben/ allda er Rector war. Seine zwo Schwestern Iuliana vnd Antonia, die zu Segau mit grossen ruf der Heyligkeit verschyden/ hat Alfonso im Himmel in sehr köstlicher Kleydung gesehen. Wie auch den Bruder Marx Purxdorfla, welchen er in seiner letzte Kranckheit mit seinem Gebett von Scryplen erlediget, das er gar ein ruhig vnd tröstlich



End genommen/dann er im Lob Gottes  
mit lachendem Mund verschyden/ vnd  
hernach vom Alfonso offte im Himmel  
voller freuden gesehen worden. Gott hat  
ihm auch offenbaret die Seeligkeit des  
Bruder Jacob Ruiz, vnd in dem Ar-  
ben der Mutter Gottes die Seel Herr  
Iohan Villaragna, Vice Königs in Ma-  
iorica.

### Das XII. Capittel.

Alfons hat fünffzig vnd ab-  
wesende Ding vorgesagt.

**A**ls dem/ was oberzehlt /  
wol abzunehmen/das Alfonsus  
vil erkannuß von Himmel her  
gehabt / derowegen er dann auch ab-  
wesende / oder zukünfftige Sachen all-  
gewiß vorhero gesagt / als hete er sie vor  
augen. P. Ioannes Aguirre solte nach  
Barcelona fahren / vnd ware schon an  
deme / da hat Alfonsus erkannet/das  
von Meerraubern wurde gefangen wer-  
den.